Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 5 (1919)

Heft: 40

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

chweizer=Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz.

Der "Pädagogischen Blätter" 26. Jahrgang.

Sür die Schriftleitung des Wochenblattes:

J. Trogler, Prof., Luzern, Billenftr. 14

Druck und Versand durch die Geschäftsstelle Sberle & Ridenbach, Ginsiedeln.

Jahres preis Fr. 7.50 — bei der Post bestellt Fr. 7.70 (Ched IX 0,197) (Ausland Portozuschlag).

Beilagen zur Schweizer-Schule:

Dolksichule — Mittelichule Die Cehrerin

Inseratenannahme burch die Publicitas A.-G., Luzern.

Preis der 32 mm breiten Colonelzeile 25 Rp.

Inhalt: Des Bolles Dant. — Nochmals Besoldungsfragen. — himmelserscheinungen im Monat Otto-ber. — Totentasel. — Ein höhenflug. — Schulnachrichten. — Stellennachweis. — Inserate. Beilage: Boltsichule Nr. 19.

Des Volkes Dank.

Stizze von Joseph Bächtiger.
(Rachbrud ohne Erlaubnis nicht gestattet.) ist ber Mann der tüchtigste Beamte, der am wenigsten Geld für die Gemeinde braucht.

Die Kriegstage sind vorbei. Eine neue Reit pocht an die Türen. Wenn's nicht zu seinem Borteil ist, hört ber Bergbauer nur schwer und notgedrungen ihren Ruf.

Am Fenster bes Schulhauses liegt in den Kissen des Lehnstuhles der ergraute Lehrer. Seitdem Tag um Tag goldene Sonne über der Welt glänzt, hat der Arzt ihn an das Fenster gewiesen, wo den sonst leicht Fröstelnben wohlige Wärme umfängt. Der Doktor hat ihm das Leben abgesprochen, aber Licht und Sonne wirken noch einmal Wunder und gewähren ihm eine längere Frist auf Erden, als es in bem Konsultationsbuche des Mediziners steht. Es ist etwas verdorben und auseinander in seinem Leibe, und das kommt nimmer zurecht. Was ist aus ihm, dem einst so kräftigen Manne, dem frohen und zufriedenen Menschen geworden? Ein abgemagerter Schatten, eine blasse, gelbe Ruine, ein bon Schmerz und Gram durchwühlter Körper .

Heute ist Sonntag.

An diesem Tage ging er jeweilen mit williger Freude auf den Chor, um dem Herrn zum Lobe auf der Orgel zu spielen und die Sänger zu dirigieren. Man sprach

Fraendwo liegt ein Bergbauerndorf. Die Kirche steht breit und behaglich im Grund. Ein truziger Turm trägt ein schweres Geläut, dessen Klänge das ganze Tal ausfüllen. Um die Kirche haben sich sonnige Häuser geschart; mehr als eines von ihnen trägt den Stempel der Wohlhabenheit seiner Bewohner aufgedrückt. Von den Bergen fließt ber Segen ins Tal. Die Palben sind wohl steil, aber fruchtbar, sonnig und grasig. Von ihnen herab tragen die Sennen und Aelpler die würzigste Milch, den fettesten Käse und glänzende, goldgelbe Butter. Der braune, wohlgenährte Biehschlag gilt auf den Märkten und in die Metg mehr als die Tiere des flachen Landes. An der un= tersten Sonnenhalde wächst auch Obst, Aepfel mit roten Baden und schwellende Birnen. Die Bergleute, die da wohnen, sind hochgewachsen, sehnig, kräftig und gesund. Sie gleichen nicht ben sonnenarmen Gesichtern der Arbeiter in den dumpfen Werkstätten und Fabrikräumen und haben auch kein Berständnis für beren Arbeit. Weil ber Erwerb an den Berghalden hart errungen werden muß, hängen die Bergler ftark am Erworbenen und verschnüren ben Beutel mit dem Gewinn drei- und vierfach. Da mit bem Gewinn drei- und vierfach.

kommt man nicht aut an, wenn man neue

Steuern von ihnen verlangt. Unter ihnen